

Moritz Veit

Der Stierkampf

[aus dem Zyklus »Alt-Spanische Romanze«]

(1830)

Übersetzung der Romanze

»Estando toda la Corte / de Abdili Rey de Granada«
aus Pérez de Hita »Historia de los vandos de los Zegries y Abencerrages
Caualleros Moros de Granada« (1595)

Hochzeit war am Hof des Königs
Ben Abdili von Granada,
Und die Ritter und die Damen
Tanzen buntverschlungne Tänze,
5 Und es schmettern die Drometen
Und es rennen wild die Stiere
Auf dem Platz von Bivarambla.
Eben rennt ein Stier am wild'sten,
Dessen Stärke Alles schreckte,
10 Sieh, da zeigte sich ein Ritter,
Hoch zu Rosse auf dem Platze,
Angethan mit grünem Kampfroch,
Der mit Damast reich verziert war.
Und der Mantel zeigte gleichfalls
15 Eine grüne Hoffnungsfarbe,
Grün die Federn, und der Kopfputz
Schien ein einziger Smaragd.
Ebenfalls in Grün gekleidet

Folgten ihm der Diener sieben:
20 Also hat er es befohlen,
Wie ein Mann, der in dem Herzen
Sichre Liebeshoffnung hegt.
Dolche, spitz und hartgestählet
Trägt entblößt die Dienerschaar,
25 Diese Dolche schwarz von Farbe
Und mit Silber eingelegt.
Man erkannte wohl den Ritter
An dem zierlich edlen Wesen.
Gazul war's, der hochberühmte,
30 Der mit feinem Anstand reitet
In die Mitte Bivarambla's,
In der Hand den schwarzen Dolch,
Und mit unbesiegtm Muthe
Dort erwartet er den Stier.
35 Als der Stier den Ritter schaute
Schleudert' er ihn hoch gen Himmel —
Händ' und Füße schwankten gräulich, —
Die es sahen, schauderten.
Und sodann mit Windesschnelle
40 Rennt er los auf Gazuls Roß,
Mit den Hörnern es zu speißen,
Welche ihm wie Flügel standen.
Aber Gazuls Scharfblick achtet
Wohl auf seines Rosses Fährde,
45 Denn den hartgestählten Dolch
Stieß er dem gewalt'gen Stiere
Mit unglaublichem Geschicke
Rücklings in den starken Wirbel.
Schwer verwundet sinkt der Stier

50 Und benetzt mit Blut den Boden.
 Leblos liegt er ausgestreckt
 Ausgestorben seine Stärke.
 Und der ganze Hof erstaunte
 Als er solche Thaten schaute,
55 Alle sagten, daß der Ritter,
 Sei ein Ausbund jeder Kraft.
 Dieser nach vollbrachtem Stierkampf
 Lüftet höflich sein Visier,
 Beugt ein Knie vor seinem König
60 Und vor seiner Lindaraja,
 Beugt ein Knie der Königin
 Und den gegenwärt'gen Damen.

Textnachweis:

Berlinische Blätter für deutsche Frauen. Eine Wochenschrift, Band XII (1830),
S. 52–55.